Nebraska Staats-Anzeiger.

— 12 Seiten jede Woche. —

Esser & Schaal, Herausgeber, 139 südliche 10. Straße.

A. Esser, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile.

Donnerstag, den 8. Juni 1893.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ 12 Seiten ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast" darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

Freigesprochen — „aus Mangel an Beweisen."

Die Impeachment-Prozesse gegen die angeklagten Staatsbeamten sind durch eine freisprechende Entscheidung des Richtercollegiums zum Abschluß gelangt. — Die etwa vier Spalten lange Urtheilsbegründung kurzer Sinn läßt sich in die Phrase zusammenfassen: „Aus Mangel an Beweisen freigesprochen." Aber der Jubel der Angeklagten über den glücklichen Ausgang des Prozesses wird durch die Sonderentscheidung des Oberrichters Maxwell gedämpft, der, entgegen der Ansicht seiner beiden Collegen, die Anklagen für begründet und bewiesen erachtet. Der alte Jurist, der seit zwanzig Jahren dem Obergerichte angehört, vermochte freilich seinen beiden Collegen gegenüber nicht mit seiner Ansicht durchzudringen, aber die Bürger Nebraska's glauben mit dem ehrlichen Oberrichter, daß die angeklagten Staatsbeamten trotz der erfolgten Freisprechung schuldig sind und ihrer Ämter hätten enthoben werden sollen.

Die Entscheidung des Obergerichtes giebt zu, daß beim Bau des Zellenhauses im Zuchthause, bei der Lieferung von Kohlen, Lebensmitteln ꝛc. an die Staatsanstalten und bei anderen Gelegenheiten viele Betrügereien von den Subaltern-Beamten ausgeführt wurden, hält aber die Staatsbeamten für die Unterschlagungen nicht verantwortlich. Richter Maxwell ist jedoch in seiner Sonderentscheidung der Ansicht, daß diese Betrügereien den Staatsbeamten nicht hätten entgehen können, wenn sie ihre Pflicht gethan hätten, und sagt überdem noch geradheraus, daß die „hohen" Herren direkte Theilnehmer an einem Verbrechen waren, als sie $500 aus dem Staatsschatze an sich brachten und das Geld auf einer Spritztour verjubelten.

Die Freisprechung der angeklagten Staatsbeamten ist ein unauslöschlicher Schandfleck in der Geschichte Nebraska's. Aber wenn auch freigesprochen vom höchsten Gerichte unseres Staates, von dem es keine Appellation giebt, sind die betr. Beamten in den Augen des Volkes dennoch überführt.

Gleichzeitig wird das Volk auch über die Richter Norval und Post, die ihre richterliche Würde niedrigen Zwecken dienstbar machten, das Urtheil sprechen und sie für die Schmach verantwortlich halten, welche sie durch ihre Entscheidung über die Ehre unseres schönen Staates gebracht haben.

Die Saline-Ländereien.

Dem Staate Nebraska wurde von der Bundesregierung vor vielen Jahren in Folge der Entdeckung von Salzquellen ein großer Landstrich zur Ausbeutung des unterirdischen Salzes überwiesen. Die Ländereien liegen zumeist in Lancaster County. Nach mehrfachen kostspieligen Versuchen stellte es sich jedoch heraus, daß der Salzgehalt des Wassers für praktische Zwecke unzureichend war und der Staat verpachtete deshalb das Land in ähnlicher Weise, wie Schulländereien.

So steht heute ein Theil der Stadt West Lincoln, die dortigen Schlachthäuser und der Badeort „Burlington Beach" auf Staatsland. Weiter von der Stadt gelegene Ländereien wurden von Farmern pachtweise übernommen.

Es ist natürlich, daß manche der Pächter, insbesondere die Eigenthümer der Schlachthäuser und der „Burlington Beach", den Grund und Boden eigenthümlich zu erwerben wünschen. Ihrem Betreiben ist es zu danken, daß die Legislatur den Verkauf des Landes anordnete. Die Actionäre der beiden Gesellschaften mochten nebenbei wohl hoffen, bei dem Ankauf durch Beeinflussung der zuständigen Beamten ein gutes Geschäft machen zu können. Das Land wird nämlich von den County-Commissaren abgeschätzt und es steht den Pächtern dann frei, es zum Schätzwerthe zu kaufen. Die Uebertragungs-Urkunde wird jedoch vom Gouverneur und vom Commissar für öffentliche Ländereien und Gebäude ausgestellt.

Das Gesetz tritt drei Monate nach Vertagung der Legislatur, also etwa Anfangs August, in Kraft. Von den Pächtern der in unmittelbarer Nähe Lincoln's gelegenen Ländereien wird voraussichtlich unverzüglich eine Abschätzung der betr. Grundstücke beantragt werden. Angesichts der bisherigen Leistungen der County-Commissare ist die Behauptung nicht ungerechtfertigt, daß einige dieser Herren sich für klingende Münze bereit finden lassen werden, die Grundstücke weit unter dem wirklichen Werthe abzuschätzen. Freilich gar zu arg werden sie es nicht zu treiben wagen, da sonst jedenfalls Gouverneur Crounse sich weigern wird, die Uebertragungsurkunde zu unterzeichnen. Der Gouverneur ist bekanntlich ein sehr gewissenhafter Mann. Immerhin wird das Publikum den County-Commissaren auf die Finger sehen.

Im Ganzen besitzt der Staat gegenwärtig 11,195 Acker Saline-Ländereien, die verpachtet sind. Die sog. „Burlington Beach" liegt in den Sectionen 21 und 22, Township 10, Range 6. Dies Land, sowie die Grundstücke in West Lincoln sind in den letzten Jahren durch das Anwachsen der Stadt außerordentlich werthvoll geworden und der Staat sollte den vollen Preis, den die Ländereien bei einem öffentlichen Verkauf erzielen würden, dafür erhalten. Wenngleich das Gesetz ursprünglich nur auf Betreiben und im Interesse der Burlington Beach Association etc. erlassen wurde, so läßt sich nicht verhehlen, daß der Verkauf der Ländereien auch im Interesse der Bürger dieses County's liegt.

Es werden dadurch im Laufe der Zeit über 11,000 Acker, die als Staatsländereien von allen Abgaben befreit waren, zur Besteuerung herangezogen, und aus diesem Grunde können die Bürger, wenn es bei dem Verkauf nur ehrlich zugeht, mit dem Gesetz schon zufrieden sein.

Unter den Tannen.

Hot Springs, South Dakota, ist fast so berühmt wegen seiner schönen, gesunden Lage und seiner reinen, erquickenden Luft als auch wegen der Heilkraft seiner Bäder.

In einem wunderschönen Thale belegen und von bewaldeten Hügeln eingeschlossen, ist Hot Springs gleichsam ein wahres Meccа für Gesundheit und Vergnügen suchende Leute. Es verkindet in hohem Grade alle Eigenschaften eines Kurortes mit denen eines reizenden Sommeraufenthaltes. Für die Gesunden sind prächtige Promenaden vorhanden, hübsche Laubgänge und Vergnügungsplätze im Freien, in der That Alles, was die feste Hand sicherer und das helle Auge heller macht. Für Kranke und Schwache sind dort die heilkräftigsten und verjüngenden Bäder in Amerika — Mineralquellen, welche wunderbare Resultate bei Leuten, die mit Rheumatismus, Dyspepsie, Geschwüren, Hüftweh und anderen Krankheiten behaftet sind, erzielen.

Die Hotels und Gasthöfe von Hot Springs sind gegenwärtig besser und bequemer als die aller anderen westlichen Kurorte; auch lassen die Bäder bezl. der Einrichtung nichts zu wünschen übrig. — Wenn Ihr Hot Springs besuchet, was Ihr jedenfalls thun werdet, so benutzet die Burlington Bahn. Diese ist die Linie, welche durch die herrlichsten Landschaften nach den Black Hills führt. Die Bedienung ist eine hochfeine in jeder Beziehung. Retour-Billette nach Hot Springs sind zu ermäßigten Preisen stets zu erlangen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Bahnhof- oder Stadt-Office (Ecke O und 10. Straße).

A. C. Ziemer, C. P. & T. A.

Telepathie, Wunder und Wissenschaft.

Von Ferd. Schweizer.

In der „Amerikanischen Turnerzeitung" vom 23. April schreibt Professor Dr. Ludwig Büchner über Telepathie, wobei Herr Büchner, statt Beweise für seine Behauptungen anzuführen, sich einfach auf die Unfehlbarkeit der materiellen, sich auf Kraft und Stoff stützenden Wissenschaft, beruft.

Vom hohen Thronsessel der Wissenschaft herab schreibt Herr Büchner:

„Mit Leuten zu streiten, welche sich „für Spiritualismus, Wiederverkörperung, Telepathie, hypnotische Allmacht „der Suggestion und ähnliche Wundergeschichten begeistern, ist eigentlich einem „wissenschaftlich Gebildeten unwürdig. „Man kann diese Leute getrost ihrer „eigenen Dummheit und die Entlarvung „ihrer Schwindeleien der Zeit überlassen, „oder sich bei den Worten Vitale's beruhigen, daß auch die lächerlichste Dummheit noch Köpfe findet, denen sie angemessen ist.

„Alle diese Dinge wie Somnambulismus etc. etc. sind so alt wie das Menschengeschlecht, und uralte Verirrungen „des menschlichen Geistes, welche unter „neuen Namen und mit Zuthat neuer „Sauceu servirt werden. Eine Ausnahme von dieser Regel macht vielleicht „nur die sogenannte Telepathie oder „Fernwirkung des Gedankens, welche „unter dieser Form als neu angesehen „werden kann, obgleich auch sie ihre „gleichartigen Vorgänger oder Verwandten in den Ahnungen, dem zweiten „Gesicht, dem Magnetisiren aus der „Ferne u. s. w. findet. Wörtlich übersetzt bedeutet Telepathie eine Fernempfindung oder ein aus der Ferne „durch rein geistige Einwirkung veranlaßter leidender Zustand einer bestimmten Person, welche in der Regel mit „der, die Einwirkung veranlassenden „Person, in einer Art geistiger Beziehung „oder wie bei dem Magnetisiren aus der „Ferne in einem angeblichen magnetischen Rapport steht.

„Der magnetische Rapport ist physiologischer Seits längst in das Gebiet „der Märchen verwiesen. Aber auch „die — nebenbei gesagt — überaus „seltenen Fälle von wirklicher „Telepathie erklären sich mit Leichtigkeit aus sogenannter Autosuggestion „oder Selbsthypnotisirung, welche bei „sensiblen oder trainirten Personen sehr „leicht, wenn nicht immer in telepathischer Form, einzutreten pflegt.

Herr Büchner gibt also zu, daß wirklich Fälle von Telepathie vorkommen, welche aber auf Selbstvorstellung oder Selbsthypnotisirung zurückzuführen seien. Wie nun Jemand sich selbst eine Vorstellung machen kann, daß z. B. einem weit entfernten Bekannten in einer genau bestimmten Zeit ein Unglück passirt, das bis in die kleinsten Details eintrifft, wird Vielen ein Räthsel bleiben, wenn sie nicht einen geringen Rapport zwischen den beiden Personen annehmen. Dies aber widerspricht der materiellen wissenschaftlichen Richtung, welche Herr Büchner vertritt, und weil derselbe keine triftigen Beweise gegen einen solchen Rapport anführen kann, so beruft er sich einfach darauf, daß dies nach der von ihm vertretenen materiellen wissenschaftlichen Auffassung eine Unmöglichkeit ist. Herr Büchner schreibt hierüber:

„Eine Gedankenübertragung aus der „Ferne, ohne jede materielle Vermittlung, würde ein Wunder sein, so groß „wie irgend ein Wunder aus alter und „neuer Zeit. Auch würden die physiologischen Consequenzen einer solchen „Möglichkeit von ganz enormer Tragweite sein, und wenn begründet, einen „unumstößlichen Beweis für die Richtigkeit der extremsten spiritualistischen „Anschauung über das Verhältniß von „Geist und Materie liefern, daher auch „die höchst verdächtige Freundlichkeit, „welche die spekulationsphilosophischen „Richtungen der Gegenwart, namentlich „diejenigen, welche nach der spiritualistischen Seite zeigen, aus Furcht vor der „materialistischen einzige materielle „Stütze gegen die wirklichen „idealistischen Schwindeleien, an den Tag „legen.

Dies heißt doch mit anderen Worten nichts anderes, als daß, weil die Sache nicht zu meinem materialistischen Kram paßt, so ist dieselbe nichts anderes, als Schwindel.

Dies ist nun allerdings eine sehr bequeme Art der Beweisführung, die aber durchaus nichts beweist; dies fühlt Herr Büchner selbst und weil er eben den Gegner mit vernünftigen Gründen nicht widerlegen kann, so sucht er denselben mit Grobheit zu imponiren und damit aus dem Feld zu schlagen, indem er denselben als Schwindler und bloßsinnigen Nichtswisser bezeichnet, aber solche Grobheit imponirt durchaus nicht, sie beweist vielmehr, daß die Sache des Herrn Büchner auf schwachen thönernen Füßen stehen muß, denn er gibt damit zu, daß sein so hochentwickelter Materialismus für solche Erscheinungen keine Aufklärung hat.

So lange der Herr Professor die Aufklärung aber schuldig bleibt, so hat er kein Recht, seine Gegner als Schwindler und Ignoranten zu bezeichnen. Zugegeben, daß es unter denjenigen, welche für einen geistigen Rapport einstehen, viele Schwindler giebt, welche blos auf die Taschen der Dummen spekuliren, so giebt es doch viele gebildete Männer, die ehrlich für diese Ansicht eintreten, die gerade so viel wenn nicht mehr Argumente für ihre Ueberzeugung beibringen können, als die Materialisten. Es zeugt aber gewiß von Eigendünkel und Selbstüberhebung, wenn Jemand einem Anderen seine eigene Ansicht als unfehlbar aufzwingen will und jede Opposition als nichtberechtigten Unsinn verdammt. So über allen Zweifel erhaben ist Hrn. Büchner's Kraft und Stoff Theorie doch nicht, daß blos Idioten an derselben zweifeln können.

Nach dem von Professor Büchner vertretenen Materialismus sind Kraft und Stoff die zwei Elemente, welche keinen Anfang und kein Ende haben, welche aber nur in ewiger Umwandlung begriffen sind, wodurch alles Seiende hervorgebracht und wieder vernichtet wird. Nach dieser Theorie giebt es keine erste Ursache für Alles Seiende, und Wunder, geistiger Rapport u. s. w. sind Schwindel.

Diesem Materialismus steht namentlich die Theologie gegenüber, welche eine erste Ursache für alles Seiende, also einen Schöpfer voraussetzt, welcher Alles nach einem gewissen Plan erschaffen hat und leitet. Außer dem Stoff setzt die Theologie ein weiteres Element, das Geistige voraus, welchem die Materie oder der Stoff untergeordnet ist.

So ganz dumm, wie Herr Büchner die Sache darstellt, ist diese Theorie denn doch nicht. Wer die Sache ruhig betrachtet, muß zugeben, daß jedes einzelne organische Geschöpf ein Wunder für sich ist, was uns nur deßhalb nicht auffällt, weil uns dieselben millionenweise vor Augen treten.

Die Materialisten freilich behaupten, dies sei durchaus kein Wunder, denn die Chemie kenne genau die Bestandtheile, aus welchen diese Geschöpfe bestehen, und die Anatomie kenne genau den Gang der Entwicklung, von der Urzelle bis zum völlig entwickelten Geschöpf. Thatsächlich machen die chemischen Analysen und die anatomischen Aufklärungen dem menschlichen Geist alle Ehre, immer aber wird es Probleme geben, welche der menschliche Geist nicht lösen kann.

Der Chemiker macht aus Ochsentalg Kuhbutter und aus Schwefelsäure Wein, immer aber gehört eine gehörige Portion Autosuggestion und Selbsthypnotisirung dazu, um diesen Stoff als reale Waare zu genießen, und die Büchner'schen Materialisten werden, trotzdem sie die Entwicklungsgeschichte der Geschöpfe kennen, die Antwort immer schuldig bleiben auf die Frage: Wie ohne irgend eine andere Einwirkung die lebensfähige Urzelle sich aus dem rohen Urstoff entwickelte?

Thatsächlich wird doch Lebendes nur von Lebendem erzeugt. Hat da die gegnerische Ansicht nicht viel mehr Wahrscheinlichkeit für sich, welche behauptet: Es giebt eine erste Ursache für alles Seiende, ein den Stoff beherrschenden Geist, von welchem alles Bestehende erzeugt ist? Hat nicht die in der Bibel enthaltene Beschreibung über die Erschaffung des Menschen mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als die materialistische Theorie?

Erst nachdem der Schöpfer dem todten materialischen Urstoff die Seele, also das Lebensprinzip eingehaucht, wird derselbe lebensfähig.

Zugegeben, daß der Mensch sich erst aus der Urzelle entwickelte, so mußte der Schöpfer in den todten Urstoff, aus welchem die Urzelle besteht, die Seele oder das Lebensprinzip hineinlegen, daß aber aus dieser Zelle ein Mensch und nichts anderes sich entwickeln mußte, war zum Voraus bestimmt, denn die vorhandenen Arten bleiben unverändert: aus der Eiszelle entwickelt sich nie ein Pferd und Bastarde, wie z. B. Maulesel, sind nicht fähig, sich fortzupflanzen.

Wer diese Thatsachen berücksichtigt, wird zu dem Schlusse kommen, daß die theosophische Schöpfungstheorie mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat als die materialistische. So lange die Materialisten nicht unwiderleglich Beweise für ihre Ansicht aufbringen können, sind Andersdenkende berechtigt, ihren Schöpfer oder Gott zu bestehen. In einem entwickelten Zustande ist es allerdings gewagt, für Gott und Religion zu polemisiren, denn man riskirt von jedem, wenn nicht gebildeten, so doch einfältigen Hinterwäldler angebunden zu werden. Es ist dies mit Interessen a la Büchner leichter zu wagen, denn man nicht auf den Gedanken Büchner's Gewalt und seinen Zeugnissen nicht auf einen, in den Bamboccen eines in die centralafrikanischen Urwälder hausenden Gorilla oder Pansen-Stamm zurückführt, der ist nicht berechtigt, die materialistische Weisheit zu kritisiren.

Es ist ein großer Fehler unserer Gelehrten, daß sie sich für unfehlbar halten; diese Herren sollten sich dann und wann an Göthe's Ausspruch erinnern, welcher sagt: „Es passiren viele Dinge unter der Sonne, von denen unsere Schulweisheit nichts träumt."

Gre[illegible] and Wilcox

No. 139 südliche 12. Straße.

Eine große Auswahl in

Spitzen-Vorhängen, Leinen, Spitzen, gesteppten Bettdecken, Strümpfen, Schleiern, Unterzeugen, Corsetten, Notions usw.

Kein Extra-Verkaufstag in unserem Geschäfte. Jeder Tag des Jahres A „Bargain" Day!

☞ Besuchet uns und fragt nach den Preisen, das wird sich der Mühe lohnen wird! ☜

Green & Wilcox,

139 südliche 12. Straße.

The Keystone Hat and Shoe Company.

In unserem östlichen Schaufenster wird der Passant

☞ 32 Hüte

erblicken. Jeder Hut ist von anderer Façon, welches allerdings nur ein kleiner Theil unseres Hutvorrathes ist. Diese Hüte wollen wir als die modernsten und preiswürdigsten die erste Rolle in der Stadt spielen lassen.

Unser westliches Schaufenster enthält eine große Auswahl von Unterzeugen von 50 Cents bis $1.98, sowie 100 Sorten

Halsbinden.

Wer seine Reisetaschen, Koffer und Schuhe noch nicht gekauft hat, der besehen sie unseren Vorrath. Häufig wird uns zum Verkauf gemacht, daß wir zu billig verkaufen. Dies ist lediglich unsere Sache.

THE KEYSTONE,

1218 O Strasse, Lincoln, Neb.

Schöne Damen

wünschen mit gut gekleideten Herren in Verbindung zu treten. Jeder Bürger kann sich gut kleiden für den Preis, welchen der „HUB" für seine Herren-Anzüge bei dem Spezialverkauf, der am Donnerstag, den 8. Juni seinen Anfang genommen hat, verlangt. An diesem Tage werden 1000 Herren-Anzüge von irgend einem Schnitt und sämmtlichen Farben als da sind „Schwarz, Braun, Blau oder Grau," so daß junge Leute oder alte Herren zufrieden gestellt werden können.

THE HUB,

104—108 nördl. 10. Straße. Lincoln, Neb.

Fred Schmidt,

No. 921 O Straße,

Gegenüber der Post-Office. Ein talentvolles und sehr ordentlich sortirtes Lager von

Ellen-Waaren.

Schuhe für Damen, junge Mädchen und Kinder, von allen Façons und Farben, für Herren von 1 bis zu 6 Dollars das Paar.

Für Herren, Knaben und Kinder, von allen Façons und Farben; eine extraweite Strohhutes für junge Mädchen von 20 Cents bis zu einem Dollar.

Hüte

Irdene Waaren

Ein Lager von Lampen, Zinn, Tin und Blechwaaren, und 10 Dollars wert 25 Cts.

Von Lampen und verschiedenen Artikeln, welche wir verkaufen, unter Preisen bis 50 Prozent.

Groceries

Unser Geschäftsprinzip ist, dem Publikum die besten Waaren zu sehr niedrigen Preisen zu offeriren.

Fred. Schmidt,

921 O Strasse, gegenüber der Post Office.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

Fette Schweine	6 55 — 6 60
Fette Kühe	1 50 — 2 75
Schlacht-Stiere	3 00 — 3 50
Kälber	3 00 — 4 50
Fette Schafe	3 00 — 4 00
Stock-Schafe	1 50 — 2 00

Farm- und Gartenprodukte.

Eier	11 — 12
Butter	22 — 25
Kartoffeln per Bush	0 — 0 85
Neue Zwiebeln per Bush	0 25 — 0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35 — 0 55
Kohl per Zyd	0 40 — 0 50
Aepfel per Bbl	1 50 — 2 50
Süßkartoffeln per Bbl	$0 75 — 0 0

Provisionen.

Schmalz per Pfd	0 06½ — 0 8
Schinken	9 9½ — 11½
Breakfast Bacon	0 08½ — 10¾
Side Bacon	0 05 — 0 00
Getrocknetes Rindfleisch	0 80 — 0 90

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl — Lowery's $3.25; Patent $2.85; Woodlawn $2.75; Graham $2.30; Orlando Patent $2.50; Graham $2.00; Champion $2.50; Columbus $2.20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl — Sea Foam Patent $3.60; White Dove $2.70; Gorgeous $3.85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Graham	1 30 — 1 35
Weizen No. 2 Spring	0 62 — 0 65
Hafer No. 2	0 29 — 0 30
Roggen No. 2	0 50 — 0 60
Korn No. 2	0 28 — 0 30
Flachssamen	1 05 — 1 08
Gerste No. 2	— 0 75
Heu Prairie (Gepreßtes)	$ 6 00 — 6 50
Loses Heu per Tonne	$ 4 00 — 5 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0 82
Corn	0 40
Hafer	0 37
Roggen	0 55½ — 0 60
Gerste	0 67 — 0 90
Flachssamen frei	1 01 — 1 02
Timothy	1 27 — 1 31
Schmalz	7 20
Butter creamery 25 — 27; dairy 22 — 23	
Eier	0 12 — 0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rinderen — Beste Waare $4.40 — 4.60; Shipping Steers $3.00@5.25; Stockers und Feeders $2.50@4.80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bull 1.70@3.80.

Schweine rough und mixed $4.45@4.50; Packing and shipping 4.05@4.25; leichtes Gewicht 4.25@4.50; Kühe 3.60@3.40.

Möbelwaarenhandlung!

von

Shelton Glise & Co.,

[illegible] O Straße.

Vorräthig alle Sorten und Größen sowohl solche Hausutensilien, Kochgeschirr etc., Schreibtische von 4—6 Fuß Länge an, 75 Cents. Der Vorrath ist ein reicher und die Preise sind niedrigen.

"August Flower"

Mr. Lorenzo F. Sleeper ist den Bürgern von Appleton, Mo., und Umgegend sehr wohl bekannt. Er sagt: „Vor acht Jahren wurde ich krank und litt von Malaria ein Dyspepsiker [illegible] Da begann ich „August Flower" zu nehmen. Es wirkte sich [illegible] Magen.

Für jenes schreckliche Gefühl im Magen.

Bei Verlangen nach Nahrung, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Depressionen, Kopfschmerz, Schwindel, Nervosität und [illegible] Dosen von Dr. R. Schmidt's [illegible] in der Stadt [illegible] O Straße.

FREI!

Die National Mfg. & Importing Co.

Henry A. Fricke,

— Deutsche —

Contractor und Baumeister,

Alle in [illegible] werden ausgeführt.

☞ Vernünftige Preise waren berechnet.

Werkstatt und Wohnung: [illegible] Straße, zwischen [illegible] und [illegible].

ALBERT S. RITCHIE,

Deutscher Advokat,

109—110 Gerhardt Block, Lincoln, Neb.

Land billig zu verkaufen!

[illegible] Acker, 6 Meilen von hier, [illegible] Acker, 10 Meilen von hier, [illegible] Acker, in Cheyenne Co., unter günstigen Bedingungen.

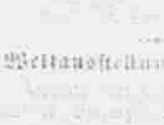
[illegible] Acker, 1 Meilen von hier, [illegible]

G. A. Hagenzieh

[illegible] O Strasse, Lincoln, Neb.

WOODS PHOSPHODINE,

The Great English Remedy.



Before and After.

Prompt and permanent results. [illegible] Full particulars in pamphlet, free. Sold by druggists generally, or sent by mail, [illegible] per package, or six packages for $5.00, with written guarantee to cure in any case where one package does not effect a cure. Address THE WOOD CHEMICAL CO., [illegible] Wabash Ave., Chicago. Sold in Lincoln, Neb., by [illegible] druggists.

Joseph Burzburg,

Deutscher Advokat und Notar.

No. [illegible] O Straße, Zimmer [illegible]

LINCOLN, NEBRASKA.

[illegible] Tonnen, welche [illegible] in Lincoln zu besorgen [illegible] Ueberzeugung erlangt, daß das Paar Müller & Paine in [illegible] rentirende der einzige Platz ist, wo man eine sehr reiche Auswahl antreffen kann. Ihr Vorrath war während dieser Zeit ein ausnahmsweise großer im Kleiderwaaren-Departement. Sie [illegible] welche ihre Einkäufe noch nicht gemacht haben, um sich zu überzeugen, welche prachtvolle Auswahl sie dort [illegible] erlangen.

[illegible] Bewunderer der Natur werden [illegible] Chicago, Rock Island [illegible] Schnellzüge. Office 117 O Street.

Die Northwestern-Bahn nach der Weltausstellung.

[illegible]

Weltausstellung-Excursionen.

[illegible]

DR. PRICE'S Cream Baking Powder.

Das einzige reine Cremor Tartar-Pulver. — Kein Ammoniak, kein Alaun.

In Millionen von Häusern gebraucht. Seit 40 Jahren der Standard.